

Litauen

Tobias Etzold

Angesichts relativ niedriger Infektionszahlen kam Litauen vergleichsweise gut durch die Covid-19-Pandemie, muss aber hohe wirtschaftliche Einbußen hinnehmen. In der Europa- und Außenpolitik gab es keine signifikanten Richtungsänderungen.

Covid-19-Pandemie

Litauen war eines der ersten europäischen Länder, das Ende Februar 2020 den nationalen Notstand ausrief und weitgehende restriktive Maßnahmen wie die Schließung der Grenzen und Reisebeschränkungen verhängte. Litauen reagierte auf den Ausbruch der Pandemie mit einer schnellen Reorganisation der nationalen und regionalen Gesundheitsbehörden sowie einer erfolgreichen Teststrategie.¹ Die Zahlen der Infektionen und der Toten konnten im europäischen Vergleich niedrig gehalten und die Restriktionen im Mai gelockert werden. Mitte Juni 2020 lag die Zahl der Infizierten bei 62 und die Zahl der Todesfälle bei 2,7 pro 100.000 Einwohner (bei einer Bevölkerung von knapp 3 Mio.). Für sein effizientes und umsichtiges Krisenmanagement erhielt Litauen Lob von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Regierung hatte zudem früh weitreichende Maßnahmen zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft und Rettung von Arbeitsplätzen eingeleitet und im März 2020 ein Hilfspaket im Umfang von fünf Mrd. Euro verabschiedet. Diese Summe entspricht zehn Prozent des litauischen Bruttonationalprodukts. In einem umfassenden Plan für die Zukunft der litauischen Wirtschaft wurden die Prioritäten auf die Bereiche humanes Kapital, digitale Wirtschaft und Unternehmen, Innovation und Forschung, Infrastruktur sowie Klimaschutz und Energie gelegt.² Damit sieht die Regierung die Pandemie nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance für die heimische Wirtschaft, die ein „Hub“ für Biowissenschaften, Forschung und Industrie werden könnte. Dennoch befürchtet man für 2020 einen Einbruch der Wirtschaftsleistung um circa acht Prozent sowie einen deutlichen Anstieg der Arbeitslosenquote. Die umfassenden Maßnahmen der Regierung zur Belebung der Wirtschaft dienten auch angesichts der im Oktober 2020 anstehenden Parlamentswahlen der Imagepflege. Während sie in der Bevölkerung Zustimmung fanden, wurden sie von der Opposition und dem parteilosen Präsidenten Gitanas Nauseda kritisiert und zum Gegenstand der Wahlkampagnen. Die größte Regierungspartei der Bauern und Grünen konnte ihre Zustimmungswerte in Umfragen seit Beginn der Pandemie verbessern und lag im Sommer 2020 in manchen Umfragen wieder knapp vor der oppositionellen konservativen Partei.

Zu Beginn der Krise bemängelte die litauische Regierung die aus ihrer Sicht wenig aktive Haltung der EU bei der Bekämpfung der Pandemie und betonte gleichzeitig die

1 Government of Lithuania: The OECD praises Lithuania for the proper management of the coronavirus pandemic, 4.6.2020, abrufbar unter: <https://koronastop.lrv.lt/en/news/the-oecd-praises-lithuania-for-the-proper-management-of-the-coronavirus-pandemic> (letzter Zugriff: 15.10.2020).

2 Government of Lithuania: Diplomatic efforts have contributed to fighting the pandemic, 30.6.2020, abrufbar unter: <https://lrv.lt/en/news/prime-minister-diplomatic-efforts-have-contributed-to-fighting-the-pandemic> (letzter Zugriff: 15.10.2020).

Notwendigkeit europäischer Solidarität. Litauen unterstützte die besonders hart getroffenen Länder Italien und Spanien finanziell, trug 200.000 Euro zur Impfstoffinitiative der Europäischen Kommission bei und ließ den Ländern der Östlichen Partnerschaft (ÖP) spezielle Unterstützung zukommen.³ Bei der Bekämpfung der Pandemie stimmte sich Litauen eng mit Lettland und Estland ab, denen es ebenfalls gelang, die Fallzahlen niedrig zu halten. Bereits Mitte Mai 2020 wurden die innerbaltischen Grenzen wieder geöffnet.

Europapolitik

In europapolitischer Hinsicht waren die Verhandlungen zum mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021–2027 eine der größten Herausforderungen für die litauische Regierung. Einerseits betonte sie dabei ihre konstruktive Haltung, machte aber auch klar, dass für sie die vorgeschlagene Kürzung der Litauen zur Verfügungen stehenden Zahlungen aus den Kohäsionsfonds von 24 Prozent nicht akzeptabel sei.⁴ So wichtig die Berücksichtigung von neuen Herausforderungen wie Klimaschutz und Migration im neuen Haushaltsplan auch sei, sie dürfe nicht zulasten von traditionell nicht minder wichtigen Bereichen, in deren Rahmen ebenfalls ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann, gehen.⁵ Auch im nächsten MFR sollten daher adäquate Mittel für die Kohäsionspolitik, Landwirtschaft sowie bedeutende europäische Infrastrukturprojekte (zum Beispiel Rail Baltica) zur Verfügung stehen. In diesen Fragen ist sich Litauen mit den anderen baltischen Ländern Lettland und Estland einig. Litauen unterstützt die Pläne der Europäischen Kommission, die grüne Wirtschaft und die digitale Transformation in den Vordergrund zu stellen.

Des Weiteren unterstrich die Regierung ihre Unterstützung für die ÖP, die weiterhin eine europapolitische Priorität für das Land darstellt. Diese erfülle eine wichtige strategische Funktion; ihre Agenda solle auch weiterhin ambitioniert und zukunftsgerichtet sein.⁶ Ein großes Ärgernis stellt für Litauen das beinahe fertig gestellte belarussische Atomkraftwerk Astravets, das nur circa 40 Kilometer von der litauischen Hauptstadt Vilnius entfernt gebaut wird, dar. Das zehn Mrd. Euro teure Projekt wird von Russland finanziert. Litauen selbst musste beim EU-Beitritt 2004 das eigene Atomkraftwerk russischer Bauart in Ignalina abschalten und sprach sich zudem in einem Referendum 2012 gegen den Bau eines neuen modernen Reaktors aus. Die Regierung hofft auf ein deutliches Signal der EU gegenüber Belarus, dass diese die Inbetriebnahme des aus litauischer Sicht unsicheren Kraftwerks nicht unterstützt und Belarus keinen dort produzierten Strom abnehmen wird. Der Umgang mit Belarus ist für Litauen auch in naher Zukunft einer der vielen großen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Weiterführende Literatur

Kinga Ras: The Baltic States and Covid-19, 30.4.2020, in: PISM Bulletin 96/2020.

3 Government of Lithuania: Diplomatic efforts have contributed to fighting the pandemic, 30.6.2020.

4 Government of Lithuania: EU agenda discussed at Prime Minister's meeting with Lithuanian representatives in the European Parliament, 15.11.2019, abrufbar unter: <https://ministraspirmininkas.lrv.lt/en/news/eu-agenda-discussed-at-prime-ministers-meeting-with-lithuanian-representatives-in-the-european-parliament> (letzter Zugriff: 15.10.2020).

5 Ministry of Foreign Affairs: Minister L. Linkevičius: EU's next long-term budget should be fair, 3.2.2020, abrufbar unter: <http://www.urm.lt/default/en/news/minister-l-linkevicius-eus-next-long-term-budget-should-be-fair> (letzter Zugriff: 15.10.2020).

6 Ministry of Foreign Affairs: Minister L. Linkevičius: Eastern Partnership must remain ambitious, 23.4.2020, abrufbar unter: <http://www.urm.lt/default/en/news/l-linkevicius-eastern-partnership-must-remain-ambitious> (letzter Zugriff: 15.10.2020).